

Aus den Sektionen = Nouvelles des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **9 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die nächsten 3 Jahre als durchaus möglich bezeichnet. Das entspricht nach Ausführungen des Berichtes der vorhandenen Welt-Produktions-Kapazität, wenn die im Zuge befindlichen Betriebserweiterungen berücksichtigt werden.

Für diese Massenproduktion wird weitestgehende Normalisierung und Standardisierung der Typen empfohlen. Sehr wichtig erscheint uns auch die Anregung, ein weitverzweigtes Netz von Service-Stationen zu schaffen, um den Neulingen im Gebrauch von Traktoren und sonstigen landwirtschaftlichen Maschinen bei deren Verwendung, Pflege und Instandhaltung an die Hand zu gehen.

Zur Bedienung, Instandhaltung und Reparatur dieser 600 000 Traktoren sind 750 000 Mann mit einiger Erfahrung notwendig. **Die Kosten** für die Durchführung dieses auf 3 Jahre sich erstreckenden Produktions- und Lieferungsprogrammes **werden auf 100 000 000 Pfund (ca. 900 Millionen Fr.) im Jahr, also insgesamt Fr. 2 700 000 000 errechnet.** Sie sollen durch eine Weltorganisation aufgebracht werden, die Hand in Hand mit den interessierten Regierungen der UNO, der Internationalen Bank für Wiederaufbau (International Bank for Reconstruction) und den landwirtschaftlichen Kreditvereinigungen arbeitet.

Aus den Sektionen · Nouvelles des sections

Sektion Aargau

Die kantonale Motorfahrzeugkontrolle hat allen Besitzern von Landtraktoren, die ausschliesslich in der Landwirtschaft verwendet werden, eine Faktur für Fr. 50.— Verkehrsgebühr zugestellt. Die genannte Amtsstelle ging von der Voraussetzung aus, dass die Gebührensätze vom Jahr 1937 wieder hergestellt sind und dass jeder Landtraktor auch Lohnarbeiten besorge. Bei der ausschliesslichen Verwendung im eigenen Betrieb hätte die Gebühr nur Fr. 20.— betragen.

Mit einem Beschluss vom 31. Dezember hat inzwischen der Regierungsrat die Einheitsgebühr von Fr. 30.—, die im Jahre 1941 geschaffen wurde, wieder hergestellt. Für jeden Landtraktor, der ausschliesslich in der Landwirtschaft verwendet wird, sind Fr. 30.— einzuzahlen. Die Kant. Motorfahrzeugkontrolle hat Weisung, zuviel einbezahlte Beträge zurückzuschicken.

Sektion Bern

Unsere Mitglieder werden ersucht, die Nachnahme für den Jahresbeitrag 1947 sofort einzulösen, resp. der zuständigen «Instanz» die Weisung zu erteilen, dies zu besorgen. Besten Dank zum voraus.

Ueber die stattgefundenen Bezirksversammlungen werden wir in der nächsten Nummer orientieren.
Der Geschäftsführer.

Sektionen an der Arbeit

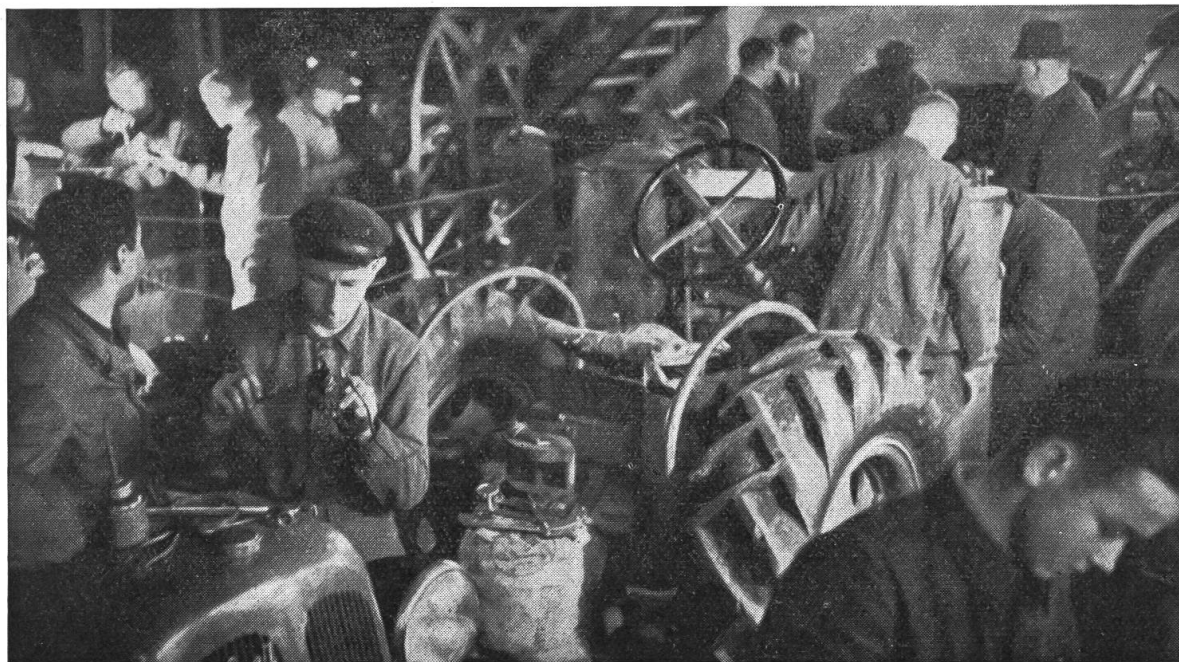
Sektion Schaffhausen

Revisions- und-Motorenkenntnis-Kurs

In der zweiten Januar-Woche kamen sie von allen Seiten daher mit ihren Traktoren: Der Tappolet ennet am Berg, der Waldvogel von Haslach, der Bollinger vom Oerlifall, der Zimmermann vom Schweizerhof, der Schwyn von Aazheim, der Müller von Löhningen und der Hakios von Buchthalen. Ja, dem Hakios ist es gut gegangen, sein Traktor war so schwer erkrankt, dass er an jenem kalten Montagmorgen plötzlich «streckte». Alles flattern half einfach nichts mehr, bis man den «Kerl», der sicher vor der kommenden «Operation» Angst hatte, ins Schlepptau nahm und mit Gewalt an Ort und Stelle brachte. —

Der erste Morgen war der Theorie gewidmet. Vizepräsident Spengler hat die Verbandsräder in Schwung gebracht und die Kursteilnehmer mit dem Kursleiter vertraut gemacht. —

Nach gründlicher Orientierung in der Stube verteilten sich am Nachmittag die 18 Teilnehmer an die 7 Traktoren. Da ging ein emsiges Schaffen los unter kundiger Leitung von Kursleiter Kunz. Was am Morgen Theorie war, wurde jetzt Wirklichkeit. Alle Zylinderköpfe wurden abmontiert, geputzt, gerusst und gefegt. Das Ventileinschleifen war die nächste Arbeit; da mussten sich die rauen Bauernhände an feines Arbeiten gewöhnen — und sie taten es gut. Einige Ventilsitze mussten durch einen Mechaniker nachgefräst werden. In dieser Beziehung war der Platz ideal, alle Reparaturen konnten an Ort und Stelle, in der Werkstätte des Herrn Külling ausgeführt werden. Viel Geduld brauchte es beim regulieren der Zwischenräume zwischen Ventil und Ventilstößel. Nachdem auch Anlasser und Lichtmaschinen einer gründlichen Revision unterzogen worden waren, konnten die Maschinen wieder montiert werden. Als der Augenblick kam, da man auf den Anlasser drücken sollte, war die Spannung gross: «laufter ächt oder laufter ächt nid?» Alle sind «angesprungen» und ein bestimmter Stolz war auf den Gesichtern zu lesen, als man so einen metallenen Klang aus den Motoren vernahm, als wären sie zum erstenmal in Schwung gebracht worden. —



Momentaufnahme vom Revisionskurs der Sektion Schaffhausen.



TRAKTOREN - TREIBSTOFF
 DIESEL - TREIBSTOFF
 BENZIN
 TRAKTOREN - OEL
 GETRIEBE - FETT

erstklassig!

Locher + Co
 ALTSTÄTTEN / ST.G.

Motorrevisionen :

Neue Kolben
Neue Lager

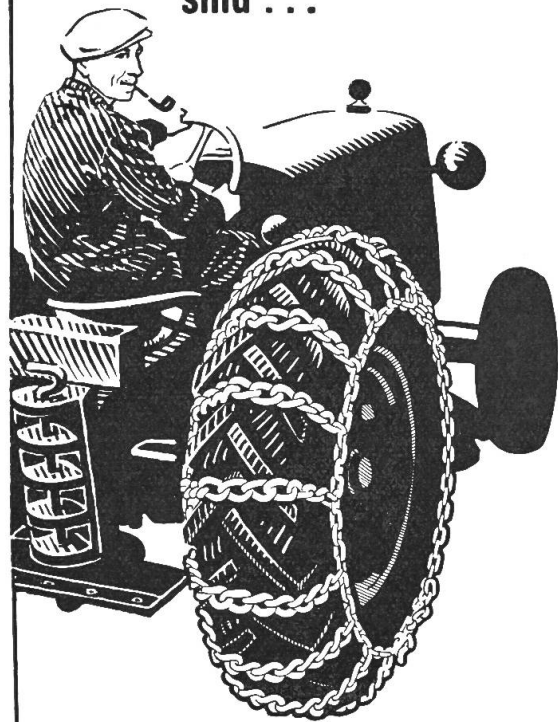
W. Schweizer Basel

Tel. 3 20 90

Präzisionswerkstätte, Neuweilerstrasse 60

*Der beste
 Gleitschutz*

für LANDWIRTSCHAFTS-
 TRAKTOREN und
 MOTORMÄHER mit
 Gummibereifung
 sind ...



die soliden, genau
 angepaßten

UNION
Gleitschutzketten

der UNION AG. Kettenfabrik

BIEL

Nach einer kurzen gegenseitigen letzten Orientierung in der «Sonne» verabschiedete man sich. Ich möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle Herrn Külling zum Werkhof bestens zu danken für die Ueberlassung seiner Garage. Gedankt sei auch dem Fritz, der so viel beitrug, damit alles klappte mit dem Heizmaterial und u. a. auch für die «Kurierung» des Fordson besorgt war. Nachstehend zwei kurze Berichte von Teilnehmern: O. K.

Ich hatte Gelegenheit einen Revisions- und Motorenkenntnis-Kurs zu besuchen. Der Kursleiter Herr Kunz hat es ausgezeichnet verstanden, die Vergasermotoren zu erklären. Beim Demontieren, Reinigen, Reparieren und beim Zusammensetzen der Maschinen kam uns Kursfeilnehmern die grosse Fachkenntnis von Herrn Kunz zugute. Er wusste auf alle Fragen Bescheid. In diesem Kurs habe ich zu meinem bisherigen Wissen betreffend Traktormotoren noch vieles dazu gelernt. Den Veranstaltern dieses Kurses möchte ich an dieser Stelle meinen besten Dank aussprechen. R. Sch. in N.

Der vom 6. bis 9. Januar 1947 durchgeführte Revisions- und Motorenkenntnis-Kurs in Neuenkirch hat wieder allgemein sehr gut befriedigt. Ich betrachte die periodische Durchführung solcher Kurse für den Traktorenbesitzer sogar als Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz des Traktors in der Landwirtschaft. Dies nicht allein der Einsparung an Reparaturkosten wegen, sondern mehr deshalb, weil der Besitzer unter fachkundiger Leitung sich einmal mit den «inneren Organen» seiner Zugmaschine vertraut machen kann. Er wird so in die Lage versetzt, später auftretende Störungen und deren Ursache sofort zu erkennen und eventuell selber zu beheben. Ferner wird er inskünftig auch die Arbeit des Fachmannes in der Garage richtiger einschätzen und bewerten.

Unserm bewährten Kursleiter, Herrn Kunz, sowie dem Vorstand des Schaffhauser Traktorverbandes sei die Durchführung des Kurses bestens verdankt. O. H. in W.

Sektion Baselland

Bericht über die Instruktions- und Revisionskurse

Der basellandschaftliche Traktorverband organisierte im vergangenen Monat Dezember in Verbindung mit der kantonalen Zentralstelle für Ackerbau für die Traktorführer und Traktorbesitzer je einen Instruktions- und Revisionskurs.

Instruktionskurs.

Derselbe fand am 13. und 14. Dezember 1946 in Liestal statt. Nachdem Herr Urwyler krankheitshalber die Leitung des Kurses nicht übernehmen konnte, erklärte sich unser Mitglied, Herr Willy Schweizer, Maschinen-Techniker, Binningen (Inhaber der Präzisionswerkstätte für Kolben und Lager in Basel) bereit, die Kursleitung zu übernehmen. Ihm zur Seite stand für den praktischen Teil dieses Kurses Herr Fritz Martin, Mechaniker der kantonalen Baudirektion, Frenkendorf. Der Kurs wurde in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Der theoretische Teil fand im Saale des Restaurants zur Schützenstube in Liestal statt.

Herr Direktor Fritz Brodbeck, Präsident des basellandschaftlichen Traktorverbandes, begrüßte die erschienenen Kursteilnehmer und die Herren Kursleiter. Er gab der Erwartung Ausdruck, dass die organisierten Kurse die Teilnehmer in allen Teilen befriedigen werden.

Herr Willy Schweizer als Kursleiter verstand es in ausgezeichneter Weise, den 22 Kursteilnehmern anhand von Anschauungsmaterial den Aufbau des Motors zu erklären. Die Erklärungen von Kolben, Funktionen der Kolben- und Oelabstreifringe, Hub, Bohrung, Nockenwelle, Verbrennungsvorgang des Brennstoffgemisches, Luftzufuhr usw. fanden bei den Kursbesuchern grosses Interesse. Spezielles Gewicht mass er der Verwendung richtiger Zündkerzen bei, welche dem Motor angepasst werden müssen. Es folgten die Erläuterungen der diversen Schmierungen (Schleuder-, Tauch- und Druckschmierung), der Unterschiede zwischen Zweifakt- und Viertaktmotoren, der diversen Kuppelungsarten usw. Dem Oelwechsel im richtigen Zeitpunkt d. h. nach 100 bis 150 Betriebsstunden sei ebenfalls grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Richtige Wartung und Pflege der Pneus verlängern deren Le-

bensdauer. Er ermahnte die Besucher, der täglichen Wartung der Maschine alles Interesse entgegenzubringen (Brennstoff-, Öl- und Pneukontrolle, Kontrolle des Wasserstandes, Ausführung der allgemeinen Schmierung etc.). Grossen Wert legte der Kursleiter auf die Führung eines sogen. Bordbuches, in welchem alle wichtigen Begebenheiten bezüglich des Traktors, wie Zahl der Betriebsstunden, Art der ausgeführten Arbeiten, Datum des Ölwechsels, Datum und Art der Ausführung von Reparaturen usw. notiert werden sollen. Erklärungen der Unterschiede zwischen Magnet- und Batteriezündung, sowie über möglicherweise vorkommende Störungen fanden ebenfalls gute Aufnahme. Herr Schweizer ermahnte die Kursteilnehmer, in ihrem eigenen Interesse nur solche Reparaturen auszuführen, für welche die nötigen Kenntnisse vorhanden sind. Von nicht fachmännischer Hand ausgeführten Reparaturen könnten dem betr. Traktorbesitzer vermehrte Kosten verursachen und denselben, beispielsweise in der Hochsaison, in arge Verlegenheit bringen.

Eine allgemeine Wiederholung der behandelten Materie, wobei an die Kursteilnehmer Fragen gestellt wurden, sowie eine allgemeine Aussprache schlossen den theoretischen Teil des Instruktionkurses.

Für den praktischen Teil des Kurses stellte uns die Fa. Schmid & Co., Landmaschinen, in Liestal, welche übrigens ebenfalls Mitglied unseres Verbandes ist, in verdankenswerter Weise ihr zum Bezug bereitstehendes, neues Werkstattgebäude an der Rosenstrasse zur Verfügung. Wir möchten an dieser Stelle der vorgenannten Firma für ihr Entgegenkommen unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

Verschiedene Kursteilnehmer stellten für den praktischen Kursteil ihre Maschinen zur Verfügung, so dass das geräumige Werkstattgebäude mit Traktoren der verschiedensten Marken gefüllt war. Es galt nun, die im theoretischen Teil erworbenen Kenntnisse an den zur Verfügung stehenden Maschinen auszuwerten, d. h. anzuwenden. Für diesen Kurs teilten sich die Herren Schweizer und Martin in die Arbeit der Kursleitung.

Der Nachmittag dieses zweiten Kurstages wurde der Behebung von Störungen gewidmet. An den zur Verfügung stehenden Maschinen wurden durch die Kursleiter Störungen verursacht, wie sie in der Praxis täglich vorkommen können. Die Behebung der Störungen hatte durch die Kursteilnehmer zu erfolgen. Es war eine Freude festzustellen, wie sich alle Kursbesucher bemühten, die Störungen herauszufinden. Der Berichtstatter hat dem Instruktionkurs beigewohnt und dabei beachtet, wie die in der Theorie erworbenen Kenntnisse, speziell im Beheben von Störungen, zur Anwendung gelangten.

Nachdem alle Maschinen wieder «marschbereit» gemacht waren, schloss der Geschäftsführer den Instruktionkurs mit einem Dankeswort an die Kursteilnehmer für das der Veranstaltung entgegengebrachte Interesse und für das Zutrauen zum Verband, wobei er auf die Vorteile hinwies, welche sich den Traktorbesitzern bieten, die einer Sektion des Schweiz. Traktorverbandes angeschlossen sind. (Technischer Dienst, Gratiszustellung der Zeitschrift «Der Traktor», Vertrag mit der Waadtländer-Versicherungsgesellschaft, Beratungen bei Kauf von Maschinen, Beratungen in Unfallangelegenheiten, Brennstoffabkommen usw.). Speziell dankte er den Herren Schweizer und Martin, die es verstanden, den Kurs in derart interessanter Weise zu gestalten, sowie der Fa. Schmid & Co., Liestal, für die Zurverfügungstellung der Werkstatträumlichkeiten.

Revisionskurs.

Dieser fand in der Zeit vom 16.—18. Dezember in Liestal statt und stand unter der Leitung von Herrn Fritz Martin, Mechaniker bei der kantonalen Baudirektion Baselland. Dieser Kurs dauerte drei Tage. Auch hierfür war grosses Interesse vorhanden, meldeten sich für die Teil-

Garage Rob. Huber, Villmergen (Aarg.)
Spezial-Werkstätte für Traktorrevisionen

nahme doch 20 Traktorbesitzer, welche wiederum teilweise ihre Maschinen zur Verfügung stellten. Zweck und Ziel dieses Kurses war nicht — wie dies übrigens irrtümlicherweise von einem anwesenden Vertreter einer angesehenen Traktorfabrik behauptet wurde — die Traktorführer und Traktorbesitzer zu Mechanikern auszubilden, damit diese ihre vorkommenden Reparaturen künftig selber ausführen könnten. Nein, man will vielmehr erreichen, dass sich die Kursteilnehmer mit den Funktionen und den einzelnen Bestandteilen ihrer Maschine vertraut machen können, um bei eventl. auftretenden Störungen sofort festzustellen, wo der Fehler liegt. In verdankenswerter Weise haben sich auch Fachleute der verschiedenen Traktorfabriken zur Verfügung gestellt, welche die Kursteilnehmer mit den betr. Maschinen näher vertraut machten. Es ist schade, dass sich die betr. Firmen nicht dazu entschliessen konnten, die Fachleute für die Dauer des ganzen Kurses zur Verfügung zu stellen. Immerhin sei den betr. Traktorfabriken und offiziellen Fabrikvertretungen hier der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Der Berichterstatter konnte auch anlässlich dieses Kurses wieder feststellen, dass sich die Kursbesucher eifrig darum bemühten, ihr Wissen und Können auf dem Gebiete der motorischen Zugkraft zu erweitern und aufzufrischen.

Wiederum verstand es Herr Kursleiter Martin, in den zur Verfügung stehenden 3 Tagen den Besuchern des Kurses das zu bieten und beizubringen, was jeder Traktorbesitzer und Traktorführer von seiner Maschine wissen sollte.

Zum Schlusse meines Berichtes möchte ich nicht unterlassen, auch der Abteilung für Landwirtschaft in Bern, welche solchen Kursen grosses Interesse entgegenbringt, für die Mit-hilfe bei der Organisation den wärmsten Dank auszusprechen. Es ist erfreulich festzustellen, dass sich die oberste Instanz unserer Landwirtschaftsbehörde für derartige Kurse und ähnliche Veranstaltungen interessiert, welche sicherlich nur im Interesse der Förderung der beruflichen Kenntnisse unserer heranwachsenden jungen Bauernsöhne liegen.

Erwin Fricker, Geschäftsführer.

FEUILLETON

Die Ackerbaukolonne

Frankreich Süd-Ost 1945/46 von Ulrich von Greyerz, ing. agr., Aarberg

Der Zweck der Aktion

Das der Schweiz im Südwesten benachbarte Gebiet Frankreichs, die Region Rhône-Alpes, zeichnete sich während der Besetzungszeit durch seine Resistance aus. Tatsächlich eignet sich dieses Gebiet ausgezeichnet für Maquisaktionen: die Haute-Savoie, Savoyen — speziell das Gebiet der Maurienne, sowie die Dauphinée im Departement Isère eignen sich durch ihren alpin-montanen Charakter vorzüglich als Schlupfwinkel für Freiheitskämpfer.

Das Vercorsgebiet, das eine natürliche Festung darstellt, ist in Frankreich berühmt als Geburtsstätte des Widerstandes — dem Maquis. Vom Vercors aus wurden von der Resistance die grossen Nachschub- und Verkehrsverbindungen im Rhonetal, der Isère, sowie der Route Napoleon und der Dauphinée durch Ausfälle, Sabotageaktionen, durch Ueberfälle auf Transporte beeinträchtigt und zeitenweise blockiert.

Natürlich trafen die Besetzungstruppen ihre Gegenmassnahmen, die sich nicht nur auf die Bekämpfung der «franc tireurs» und «terroristes» beschränkten, sondern Höfe, Weiler und Dörfer wurden in Vergeltungsaktionen geplündert und gebrandschatzt, die Bewohner der betroffenen Gegenden wurden erschossen oder deportiert. Hinzu kam die Konzeption der Besetzungspolitik, die zu Deportationen der Arbeitstauglichen, zur Wegnahme von Vieh und Zugkräften, von Maschinen, Geräten, Möbeln, Kleidern und Lebensmitteln führte.